



RATSINFO



CDU

FRAKTION IM STADTRAT DER
LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Informationen aus der 70. Sitzung des Stadtrats vom 11. Juli 2014

Liebe Freunde der CDU-Ratsfraktion,

das war es dann also mit dem Stadtrat 2009 bis 2014. Mit der 70. Stadtratssitzung am gestrigen Donnerstag verabschiedete sich der alte Stadtrat nicht nur in die wohlverdiente Sommerpause, sondern tagte nach fünf Jahren zum letzten Mal; ab September wird der neue Stadtrat seine Arbeit aufnehmen - leider zeigten die LINKEN in Gestalt der Herren Schollbach, Matthis und Muskulus, welch schmutziges politische Spiel sie in Zukunft zu spielen gedenken: unredliche Geschäftsordnungsdiskussionen darüber, warum die Stadtratspost beim Kollegen Matthis nicht in den Briefkasten gepasst hat und ob die Sitzung so stattfinden darf - lächerlicher geht es kaum noch. Doch erfreulicherweise konnten auch viele TOPs im Vorfeld geklärt werden, sodass 10 Tagesordnungspunkte ohne Debatte abgestimmt wurden. TOP 28, das Bauprojekt am Alexander-Puschkin-Platz, "Marina Garden", wurde leider von der Tagesordnung genommen.

Aktuelle Stunde - Linke Wohnlügen entlarven sich

Dr. Axel Viehweger, der Chef des Verbands Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG), spricht zur von den Linken beantragten Aktuelle Stunde "Mietpreisbremse für Dresden": er kritisiert scharf, dass DIE LINKE Stadtteile am Stadtrand wie Gorbitz, Prohlis und Trachau schlecht redet. Wir meinen, diese Stadtteile haben wie alle anderen einen besonderen Reiz und wissen, es lässt sich dort gut leben! Zudem weißt Viehweger darauf hin, die eigentlichen Probleme der steigenden Mieten seien das teure Bauen und gesetzliche Rahmenbedingungen wie die Energieeinsparverordnung (ENEV). Auch eine Art kommunale WOBA müsse mit diesen Rahmenbedingungen arbeiten und könne nur für marktübliche Preise bauen.

Als wohnpolitischer Sprecher ergänzte ich diesen Beitrag und konnte anhand von Fakten darlegen, dass die Marktlage in Dresden weit entfernt von einer Wohnungsnot sei. Selbst die linke Polit-Ikone und Ziehmutter von Schollbach, Christine Ostrowski, ließ jüngst in der SZ verlauten, es gebe in Dresden keine Wohnungsnot, Schollbach habe dieses Thema nur äußerst geschickt bespielt. Derart hat er es geschafft,

mit der Etablierung eines Lügenkonstrukts der Dresdner Wohnungsnot ein Gefühl der Angst zu schüren.

Die Hafencity kann hoffentlich kommen

Wie ernst es den linken Propheten des Wohnungsmangels mit der Schaffung neuer Wohneinheiten tatsächlich ist, zeigte sich nur wenig später bei der Behandlung des Bebauungsplans zur Hafencity: Wie erwartet war das Thema äußerst strittig; während CDU und FDP getreu dem Motto „Neue Wohnungen bauen ist die beste Mietpreisbremse“ endlich die Hafencity wollten, standen hier wieder einmal rotgrüne Ideologien gegen politische Notwendigkeiten. Während Linksgrün angeblich fehlende Wohnungen in der Stadt bemängelt, lehnt man einen Augenblick später einen Bebauungsplan ab, der um die 300 Wohnungen schaffen würde. Das werden "spannende" fünf Jahre mit dem neuen Stadtrat. Glücklicherweise verständigten sich CDU-, FDP- und die Fraktion Bündnis Freie Bürger gemeinsam mit der SPD-Fraktion auf einen Änderungsantrag, der die Hafencity doch noch in leicht modifizierter Form realisieren kann. Wir bauen Wohnungen für Dresden!

Dies ist ebenso ein Zugeständnis wie auch ein Signal für künftige Investoren für den Dresdner Wohnungsmarkt: Dresden steht zu seinem Wort! Nach der Jahrhundertflut von 2002 wurde im Stadtrat einstimmig der Beschluss gefasst, auf dem Areal die Hafencity zu errichten - mit diesem Vertrauen kauft und plant ein Investor mit hohen Eigenkosten für das Zukunftsziel, an dieser Stelle Wohnungen entstehen zu lassen. Über Gestaltungsfragen und optische Ausformung lässt sich dabei ja zu jedem Zeitpunkt reden. Doch welches Signal wäre es unter den o.g. Voraussetzungen, einem Investor Jahre später zu sagen: „Schade, das wird doch Nichts mehr. Aber beehren Sie uns bald wieder“? Dies ist keine seriöse Art und Weise, mit Investoren umzugehen. Die CDU-Fraktion steht weiterhin für Vertrauen und eine positive Entwicklung unserer Stadt - auch und grade im neuen Stadtrat!

Beste Grüße und bis zum neuen Stadtrat
Ihr/Euer Peter Krüger

